

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 3 kr.

N^o 104. Fünfunddreißigster Jahrgang. Samstag den 12. September 1874.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bei der vor wenigen Tagen dahier zweimal ausgebrochenen Feuersbrunst wurden auch 4 Familien betroffen, von denen 2 gar nicht versichert waren, und davon die eine einen Verlust von mindestens 33 fl., die andere von 106—108 fl. erlitten hat; zwei weitere Familien waren nur mit einem Ansat von früheren Jahren her versichert, der gegen die heutige reiche Ernte weit zurückließ; deren Verlust beträgt nach aml. Schätzung bei der einen 130—134 fl.; bei der anderen 145—148 fl.

Nach Abzug der von der Versicherungsgesellschaft gewährten Entschädigungssumme beträgt demnach der Gesamtverlust etwa 420 fl., der nach dem vorjährigen Hagelschlag doppelt empfindlich ist. Die unterz. Stelle wendet sich daher an die erprobte Theilnahme u. Wohlthätigkeit mit der herzlichsten Bitte um Beiträge an Geld oder Früchten, Kartoffeln, Stroh u. s. w. wie es jedem möglich ist. Geldbeiträge nimmt die unterz. Stelle, Herr Helfer Wunderlich, und nehmen die sämtlichen Kirchenältesten und Gehilfen gerne in Empfang, Früchte, Stroh u. s. w. wird gebeten bei den Herren **Bunz** und Stadttrath **Jakob Pfeleiderer** abzugeben. Lasset uns des Danks für die treue Bewahrung Gottes nicht vergessen; einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!

Den 9. Septbr. 1874.

Das gemeinschaftliche Amt.
Bührer. **Gel.**

Waiblingen.

Steinbefuhr-Akkord.

Das Beführen von ca. 200 Kocklasten Steinen zur Chaussierung der neuen Gartenstraße wird am nächsten Montag, Vorm. 11 Uhr auf dem Rathhaus verankort, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Septbr. 1874.

Stadtschultheißenamt.

Verfügungen der Departements.

Bekanntmachung, betreffend die Ausserkurssetzung der Zweiguldenstücke süddeutscher Währung.

Auf Grund des §. 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichsgesetzblatt S. 233) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen getroffen:

§. 1.

Vom 1. September 1874 ab gelten die Zweiguldenstücke süddeutscher Währung nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel.

Es ist daher vom 1. September 1874 ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§. 2.

Die im Umlauf befindlichen Zweiguldenstücke süddeutscher Währung werden in den Monaten September, Oktober, November und Dezember 1874 von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben, beziehungsweise in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, zu ihrem gesetzlichen Werthe für Rechnung des Deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- beziehungsweise Landesmünzen umgewechselt.

Nach dem 31. Dezember 1874 werden die Zweiguldenstücke süddeutscher Währung auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§. 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§. 2) findet auf durchlöcherige und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, in gleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 2. Juli 1874.

Der Reichszankler:

In Vertretung:

Delbrück.

Departements des Innern und der Finanzen.

Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Ausserkurssetzung der Zweiguldenstücke süddeutscher Währung.

Vorstehende im Reichsgesetzblatt S. 111 erschienene Bekanntmachung des Reichszanklers vom 2. Juli d. Js. wird auch auf diesem Wege zur allgemeinen Kenntniss mit dem Anfügen gebracht, daß die in Württemberg im Umlauf befindlichen Zweiguldenstücke süddeutscher Währung unter der in §. 3 der Bekanntmachung bezeichneten

Waiblingen.

Pfösch-Verkauf.

Nächsten Mittwoch Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathhause der Pfösch verkauft.

Stadtspflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Haus- & Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des † alt Jakob Gayb verkauft der Unterzeichnete Namens der Erben nachstehende Liegenschaft:

1) Die Hälfte an einem 1stodigen Wohnhaus mit Scheuer in der Vorstadt.

2) Acker:

Zellg. Fellbach.

$\frac{1}{8}$ M. 37,8 Rth. am Schützenhäusle neben Gottlieb Mall und Michael Heyb.

$\frac{2}{8}$ M. 47,9 Rth. in den Gänssäckern neben Michael Heyb.

Zellg. Schmiden.

$\frac{1}{8}$ M. 30,7 Rth. im innern schmalen Pfad neben alt Gottlieb Mall.

Willkürlich gebaut:

$\frac{1}{8}$ M. 39,6 Rth. im Kockberg neben Chr. Vetsch, Weingärtner.

Weinberg:

$\frac{2}{8}$ M. 9,6 Rth. im obern Sehrenbaum neben Gottlieb Mall.

$\frac{1}{8}$ M. 29,2 Rth. im Ellengereuth neben Michael Gayb.

Das Haus und sämtliche Güterstücke können am nächsten Montag den 14. Sept. Abends 6 Uhr bei Jakob Pfander dem Unteren angekauft werden.

Jak. Fr. Pfeleiderer.

K o r b.

Hiermit zeige ich an, daß ich nebst Baugypss auch guten, gebrannten

Dunggypss

per Simri 9 kr. auf Lager halte und empfehle solchen bestens.

G. Munk, Landwirth.

Voraussetzung in den Monaten September bis December d. Js., wie bisher, von sämmtlichen Staatskassenstellen in Zahlung angenommen werden, mit der Umwechslung derselben gegen Reichs- beziehungsweise Landesgeld in der angegebenen Zeit aber sämmtliche Staatskasseralämter des Landes beauftragt worden sind.

Die Oberämter haben eine dreimalige Verkündigung der Bekanntmachung des Reichskanzlers und der gegenwärtigen Vollzugsverfügung in sämmtlichen Gemeinden ihres Bezirks anzuordnen.

Stuttgart, den 1. August 1874.

Für den Minister des Innern: **Renner.**

Schüz.

Vorstehende Bekanntmachungen werden hiemit zur öffentl. Kenntniß gebracht.
Waiblingen 12. Septbr. 1874. Stadtschultheißenamt. **Ghel.**

Waiblingen.

Fahrniß-Auktion.



In der Verlassenschaftsache der kürzlich dahier gestorbenen Louise geborene Minkler gewesener Wittwe des Rathschreiber Fritz von Fellbach wird

am 16., 17., 18. und 19. d. Mts.

je von Morgens 8 Uhr an

die vorhandene Fahrniß gegen baare Bezahlung durch Auktion verkauft und zwar: im Hause des **Gypser Stadler, Mittwoch den 16. Septbr.**

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider und viele Feinwand.

Donnerstag den 17. Septbr.:

weitere Leinwand, Schreinwerk, worunter mehrere geschliffene Glas- und andere Kästen und Kommode, hierauf allerlei Hausrath, 1 Standuhr, mehrere Spiegel, Blumen-Basen, Lithophanten, viele Portraits, namentlich auch Delgemälde etc.

Sodann im Hause des Glaser Eichenbrenner,

Freitag den 18. Septbr.:

Frauenkleider, Leinwand, Bettgewand und Küchengefähr.

Samstag den 19. Septbr.:

weiteres Küchengefähr, Schreinwerk, insbesondere Wirthschaftsgeräthe, als Tafeln, Schranken, Büffel etc. allerlei Hausrath, 1 Wanduhr, mehrere Spiegel u. Portraits.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber hiemit eingeladen.

Den 9. Sept. 1874.

K. Gerichts-Notariat.

C. F. Kerler.

Großheppach.

Steinlieferungs-Afford.

Ueber die Lieferung von 125 Kloklasten geschlagener Kalksteine zu Ausbesserung des Nebenwegs der Staatsstraße von Großheppach bis zur Schweizerbachbrücke wird eine nochmalige Abstreichsverhandlung am

Montag den 14. Septbr. 1874 Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Großheppach stattfinden.

K. Straßenbauinspektion.

Döring.

Privat-Anzeigen.

Für Lungen-, Herz-, und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract.

Bitte mir 36 Flacons von Ihrem Kumys-Extract recht bald schicken zu wollen, da wir eine merklliche Besserung bei meiner Tochter, nach neun-tägigem Gebrauch desselben wahrgenommen haben und wir daher die Kur weiter ausdehnen wollen. Die sonst jeden Tag, besonders gegen Abend, stattgehabte Schwäche ist schon gänzlich verschwunden und die Patientin sieht auch schon bedeutend besser aus.

Prof. Eisenkollb,
Oberlehrer.

Bitte, da Ihr schätzbarer Extract sich auch bei mir schon nach Verbrauch von kaum 3 Flacons als heilkräftig erwiesen hat, um Ueber-sendung (folgt Bestellung.)

Katharine Stude.

Nach Genuß dieser vier Flacon Kumys kann ich soviel berichten, daß der Husten etwas sich gelindert hat, das Athmen ist leichter, auch eine größere Neigung zum Schlaf nach Ihrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w. **H. Müller.**

Brochüre von Dr. Weil, gratis und franko.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flacon durch das **General-Depot von Liebig's Kumys-Extract.**

Berlin, Friedrichstraße 196.

NB. Unsere Instituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, ohne daß dafür ein Honorar beansprucht wird. Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Depots zu übergeben.

Deutscher Krieger-Verein Waiblingen.



Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Lokale. Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen.

Der Vorstand.

Waiblingen.

Mostpresse - Verkauf.

Am nächsten Montag, den 14. Septbr. Nachmittags 4 Uhr verkauft der Unterzeichnete im Auftrag der Frau Dorez Desterle Wittve dahier in deren Behausung: Eine Mostpresse mit eisener Spindel, nebst Stein, Mahltrog und zwei Züher, wozu Kaufs Liebhaber freundlich einladet **Chr. Oppenländer,**
G.-Mth.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer

Kalk

ist sogleich zu haben bei

F. G. Pfander.

Waiblingen.

Den

Kartoffel-Ertrag

(Ebersbacher) von $\frac{1}{2}$ Mrg. Acker am Schmidener Weg verkauft

Spaich, Gutmacher.

Neustadt.

Unterzeichneter verkauft den

Obst-Ertrag

von 1 Brtl. Baumgut geschätzt zu 55 bis 60 Sri. Liebhaber können jeden Tag in mein Haus kommen.

Christian Waller.

Weisse Lebensessenz

von Apoth. **Schrader, Feuerbach** (früher Munderkingen.)

pr. Flacon 36 Kr. Depot bei Hrn. C. F. Bud Waiblingen, Apoth. Leuze Wimmendingen, Apoth. Horn Murrhardt, C. F. Blinzig Winterbach.

Nächst Gott verdanke ich Ihnen meine Gesundheit. Vier Jahre war ich mit einem fürchterlichen Magenleiden behaftet, alle Mittel der Aerzte in hiesiger Gegend, waren bei mir nutzlos, und bei dem Gebrauch von drei Fläschchen von Ihrer weißen Lebensessenz war ich vollkommen gesund. Dieß bezeugt der Wahrheit gemäÙ. **Joh. Böhle** in St. Blasien.

Waiblingen.

Zwiebelkuchen.

Am Sonntag Morgen von 8 Uhr an bei gutem Wein und rasem Most wozu freundlichst einladet.

A. Lappke, Bäcker.

Waiblingen.

Einen

Mahltrog

sammt Stein und Stange hat billig zu verkaufen.

J. Pfänder, Dreher.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat 2 gut erhaltene

Fässer

im Gehalt von 2 Eimer 10 Fmi und zwei Eimer 12 Fmi zu verkaufen.

Woritz.

Waiblingen. Güter-Verkauf.

Von der alt Friedrich Dippons Masse sind nachfolgende Güter zu verkaufen:
Zellg Schmidlen.

$\frac{4}{8}$ M. 30,2 Rth. am Schmidener Weg neben Chr. Bubes, angekauft um 375 fl. und kommt derselbe bis Montag den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Ausstreich. Ferner ist noch zu verkaufen:

Uder Zellg Fellbach:

$\frac{3}{8}$ M. 47,6 Rth. Acker in den Gänzückern neben Chr. Bauder.
3,3 Weg. Weinberg:

$\frac{3}{8}$ M. 24,5 Rth. im Riebeisen mit Klee neben Jakob Kaiser.

$\frac{4}{8}$ M. 23,6 Rth. im Ehlergereuth neben Friedrich Betsch. Da sich zu den drei letzten kein Liebhaber gezeigt hat, so können solche ebenfalls am Montag beim Ausstreich angekauft werden.

G.-Rth Fischer.

Ferner ist verkauft von der Jakob Betsch's Pflugschaft:

$\frac{2}{8}$ M. 35,9 Rth. auf der Wasserstube neben Gottfr. Gleich um 180 fl. und kommt ebenfalls bis Montag 2 Uhr in Ausstreich, wozu Liebhaber eingeladen sind.

G.-Rth Fischer.

Waiblingen.

Gegen jeden alten Husten,
Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten und Schwindelkusthusten ist der Mayer'sche

weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Hausmittel.

Nur echt bei

G. C. Schaal.

Waiblingen.

Eine neue

Obstmahlmühle

nach bester Konstruktion und eine

Angersfenmühle

hat zu verkaufen.

W. Mayer,

gewesener Sternwirth.

Waiblingen.

Unterzeichnete verkauft $\frac{7}{8}$ Mrg. 4,2 Rth.

Baumgut

in der Spittelhalbe. Liebhaber wollen zu mir ins Haus kommen.

Glafer Kienze, Wittwe.

Waiblingen.

Gemäpeter

Hammelfleisch

empfehlen

Mehger Dürrschnabel.

Von heute an empfehle ich meine ganz gute

Weine

zu 16, 20, & 28 fr.

per Liter.

Gottl. Wirth.

Turn-Verein



Waiblingen.

Nächsten Montag Monatsversammlung im Lokale. Zahlreiches Erscheinen erwünscht

der Ausschuss.

Heute Abend Ausschussitzung bei Hrn. Suhl.

Tages-Neuigkeiten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 10. d. M. dem Stadttaccher Wolf in Marbach die silberne Civilverdienstmedaille gnädigst verliehen.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 5. September dem Stadtschultheißen Wüst in Heilbronn den Titel „Oberbürgermeister“ gnädigst verliehen.

Stuttgart, 9. Sept. Dem gestern Nachmittag 5 Uhr nach Cannstatt abgegangenen Personenzug drohte große Gefahr. Aus dem denselben kreuzenden Güterzug entsprangen auf der Cannstatter Brücke zwei Döfen, deren einer mit zerbrochenen Weinen mitten auf der Brücke lag, als der Personenzug heranbrauste. Bis der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, war die ganze Brücke passirt und ein Wagen entgleist. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Der andere Bierfäßler ward bald hernach mit gesunden Gliedern von den Bahnwärtern eingefangen.

— Beim Verkauf der Wirthschaftsplätze zum Volksfest sind noch nie dagewesene Preise von 100 bis 120 fl. per Platz erzielt worden. Die Stadtpflege erzielte eine Einnahme von 3,500 fl.

Stuttgart, 8. Sept. Die Diebstahljährige Hauptversammlung des Central-Vereins der allgemeinen deutschen Gustav Adolphs-Stiftung, welcher in Württemberg erstmals im Jahr 1845 getagt hat, wird diesen Monat und zwar in den drei Tagen des 22., 23. u. 24. Sept. wieder in Stuttgart gehalten werden. Wir säumten nicht, die Leser unseres Blattes auf diese interessanten Vereins-Tage aufmerksam zu machen und zu geneigter Theilnahme einzuladen. Wer kennt nicht die wohlthätige hochverdienstliche und immer umfangreichere Wirksamkeit des Gustav Adolphs-Vereins, der sich zur Aufgabe macht, unsern zerstreuten Evangel. Brüdern, hauptsächlich den im Ausland, und isolirt wohnenden, Kirchen und Schulen zu erbauen und sie unserem Glaubensbund zu erhalten. Die Hauptstadt wird gastlich ihre Thore öffnen und wir Württemberger werden uns billig in großer Zahl um die auswärtigen Gäste schäaren, um auch auf diesem rein religiösen Gebiet das Bündniß zwischen Nord und Süd in der Gemeinschaft des Glaubens und der Bruderliebe fruchtbar zu erneuern und fester zu knüpfen.

Die öffentlichen Berathungen werden in der Hospitalkirche gehalten werden und der festliche Zusammentritt aller Freunde und Gäste des Vereins ist zur Mittheilung des Jahresberichts, zur Anzeige neuer Bedürfnisse und zu Beschlüssen über fernere Vereins- Wohlthaten und Arbeiten bestimmt. Als Festredner in den hiesigen Kirchen werden Dr. Kögel aus Berlin, Konsistorialrath Reinhart aus Posen erwartet. In der Stiftskirche wird am Mittwoch Abend den 23. Sept. das Oratorium „Elias“ gegeben werden. Festmahl ist im Königsbau.

Hottweil, 9. Sept. Am vorgestrigen Tage brach in dem $\frac{2}{2}$ Stunden von hier entfernten Orte Niedernschach (in Baden) Feuer aus, das 6 Gebäude verzehrte und soll von den Abgebrannten Niemand versichert, auch das Feuer durch Kinder entstanden sein, welche in einer Scheuer und in der Nähe von darin befindlichem Stroh Aepfel braten wollten.

In Pfullingen wurde das Stadtoft durchschnittlich per Simri zu 30—36 fr. verkauft.

— Der Erbprinz von Fürstenberg verlor neulich bei der Trinkhalle in Baden seine Brieftasche, in welcher ein Tausend-Frank-Billet und mehrere Banknoten sich befanden. Eine Dame aus Württemberg fand die Brieftasche und hob dieselbe auf. Im gleichen Augenblicke kam eine Frau auf sie zu und sagte: „Sie entschuldigen, die Brieftasche gehört mir; sie ist mir eben aus der Hand gefallen.“ Die Dame übergab sofort die Brieftasche — ist aber jetzt, wo sie den wirklichen Eigentümer der Brieftasche durch das Babelblatt erfahren hat, sehr ärgerlich, daß sie sich die Frau nicht näher angeschaut hat.

München, 8. Sept. Das 2. in Burghausen garnisonirende Jägerbataillon ist heute nach Beendigung der Manöver der 1. Division von Freising hier eingetroffen. Dasselbe kommandirte Hauptmann Kolb, da der Kommandeur desselben, Oberstlieutenant C. v. Ballade, wegen der bei den Manövern auf ihn gefallenen scharfen Schüsse auf Befehl des Divisionskommandeurs, Generalleutnant v. Drff, abgetreten war. Untersuchung über den oben erwähnten Vorfall ist eingeleitet.

Bremen, 8. Sept. Der Reichstagsabgeordnete Hasenclever ist beim Eintritt in die Tonhalle, wo eine Volksversammlung stattfinden sollte, auf Requisition der Staatsanwaltschaft zu Zeig, verhaftet und in das Detentionshaus gebracht worden. Die Ruhe wurde von keiner Seite gestört. (Hasenclever hat in Zeig eine dreimonatliche Gefangenschaft zu verbüßen.)

Prag, 3. Sept. Der vierzig Jahre alte Maschinenführer der Staatsbahn, Joseph Diebt, bewohnte mit seiner Gattin Anna

seiner fünf Jahre alten Tochter und einem erst zwei Jahre alten Sohne im zweiten Stocke ein aus Küche und Zimmer bestehendes Logis, an welches die Wohnungstür der Maurerschwitze Rosalia Fürst angrenzte. Heute um 6 Uhr Morgens begann plötzlich durch den Plafond Blut in die im ersten Stocke befindliche Wohnung hindurchzufikern. Die Inwohner eilten vor die Wohnung des Diebs, fanden die Thür verrammelt und konnten erst durch die Wohnung der Maurerschwitze eindringen. Im Zimmer lagen alle vier Personen als Leichen in Blutlachen auf dem Fußboden, neben dem Manne befand sich ein sechsläufiger Revolver, aus welchem vier Schüsse abgefeuert worden waren. Alle vier Personen hatten Schußwunden an den linken Schläfen; unverkennbar hatte sich hier eines jener schrecklichen Familiendramen abgepielt, deren Grund in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen ist.

Wien, 5. Sept. Die Stadt Wien ist in freudigster Erregung über die endlich eingetroffenen Nachrichten von der Oesterreichischen Nordpol-Expedition. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: „Wir können heute mit patriotischem Stolze einen ohne Blutvergießen errungenen Sieg Oesterreichs verzeichnen. Die im Juni 1872 abgegangene Oesterreichische Nordpol-Expedition ist nach zweijährigem Aufenthalte in den Eisfeldern des Arktischen Meeres, einem gestern eingelaufenen Telegramme zufolge, glücklich an der Insel Wardöe gelandet, und wir haben Hoffnung, unsere wackeren Landsleute in einigen Wochen auf heimatlichem Boden zu begrüßen. Durch die Ergebnisse der kühnen Forschungsreise dürfte die Wissenschaft der Erdkunde eine bleibende Bereicherung erfahren — ein Denkmal, welches für das Vaterland der Nordpolfahrer nicht minder ehrend sein wird, als für die letzteren selbst.“ — Nach den bisher vorliegenden Berichten müssen die Strapazen, welche die kühnen Nordpolfahrer ausgestanden, ganz außerordentlich gewesen sein; trotzdem ist es als ein Glück zu betrachten, daß sie nur den Verlust eines ihrer Gefährten zu verzeichnen haben, des Maschinenmeisters Krüsch, welcher der Tuberculose erlag.“

In Basel interessiert man sich namentlich in französisch gesünten Kreisen für eine Jura-Gothardbahn. Dieselbe soll, sagen die Basler Nachrichten, „die kürzeste Linie zwischen Belfort und dem Gotthard herstellen und hat den unzweifelhaften Vortheil, daß sie deutsches Gebiet nicht berührt. Sie soll aber auch die Verbindung Oesterreichs mit Frankreich mittelst der Arlbergerbahn, und auch hier wieder ohne deutsches Reichsland zu betreten, erleichtern. Diese Bahn verbindet also Italien, Frankreich und Oesterreich als eine internationale und zugleich als eine wesentlich schweizerische Eisenbahn. Für Basel hat das Projekt ein spezifisches Interesse deshalb, weil durch die Jura-Gothardbahn eine direkte Eisenbahnlinie nach Altorf angestrebt wird. Die Bahn soll von Luzern mit einem Seelübergang bei Stansstad, wo sie mit der ebenfalls vorbereiteten Brünigbahn zusammentreffen würde, über Beckenried unterhalb Seelisberg und über Bauen geführt werden, und in Altorf, ohne Flüelen direkt zu berühren, in die Gotthardbahn einmünden. Die bisherige Gotthardlinie über Arth, Schwyz, die Arenstraße und Flüelen dient zwar sehr wohl den Interessen der Nordostbahn und der Ostschweiz, nimmermehr aber den Interessen der West- und Nordwestschweiz.“

Antwerpen, 7. Sept. Bazaine, welcher sich bis dahin in der tiefsten Zurückgezogenheit bei seinem Freunde, dem Baron de la Rousseliere, einem eifrigen Bonapartisten, in Bois de Breuz, eine Stunde von Liège, aufhielt, fand es für gerathen, den Boden des ungaßfreundlichen Belgiens gegen den Englands auf einige Zeit zu vertauschen und schiffte sich mit seiner Frau gestern über Ostende dahier ein. (Fr. Z.)

Stockholm, 9. Sept. Der König von Schweden ließ den Teilnehmer an der österreichischen Nordpol-Expedition, Oberlieutenant Payer, durch den österreichischen Konsul in Christiania telegraphisch einladen, Stockholm zu besuchen.

Madrid, 9. Sept. Der General Lopez Pinto hat eine carlistische Abtheilung bei Mora in der Provinz Teruel nach einem blutigen zehnstündigen Kampfe vollständig geschlagen. Die Stadt und das in der Nähe gelegene Schloß wurden nach heftiger Ver-

theidigung seitens der Carlisten durch die Truppen erstürmt. Die Verluste der Carlisten an Todten und Verwundeten sind sehr beträchtlich.

Madrid, 9. Sept. Die Gaceta meldet aus der Havannah vom 7. Sept.: Die Insurgentenchefs Garcia und Duejada wurden von Regierungstruppen gefangen.

Texas, 9. Sept. Nach einer Meldung aus Cuba wurden die Aufständischen bei Yarayaba geschlagen. Verlust 36 Tode, worunter der Insurgentenchef Calite Garcia.

Tromsøe, 8. Sept. Die Mitglieder der österreichischen Nordpol-Expedition sind heute hier angekommen.

Paris, 8. Sept. Darf man dem „Gaulois“ glauben, so hätte sich die Versailler Regierung zur Maßregelung des „Univers“ entschlossen, als der spanische Gesandte drohte, seine eben deponirte Pässe wieder zu nehmen. Ich hoffe, daß das Gouvernement des „glorreich Besiegten“ um einzuschreiten nicht wartete, bis selbst Spanien drohte. Wie man in Versailler politischen Kreisen erzählt, hätte Cardinal Antonelli „wissen lassen“, daß, wenn der deutsche Kaiser nach Rom kommen sollte, der Papst die ewige Stadt verlassen werde.

Die französischen Merikalen Blätter behaupten, die Carlisten, welche auf die deutschen Kanonenboote in Zumaya geschossen haben, seien verkleidete Republikaner und Preußen gewesen: die ganze Sache sei eine Spiegelsechtere gewesen, veranstaltet, um eine Landung der deutschen Seemannschaft zu rechtfertigen. Auch die „Germ.“ mißt diesem albernen Geschwätz Glauben bei und spricht bereits von einer „angeblichen“ Beschädigung der deutschen Schiffe.

— Die reaktionäre Bewegung in den Kohlengrubenarbeiterlöhnen dehnt sich immer mehr aus. So sind die Arbeiter in etwa 50 Bezirken des Kohlengrubendistrikts von Consett von ihren Meistern benachrichtigt worden, daß ihre Dienste nach dem 19. ds. nun zu einer Lohnreduktion von 20 Prozent erforderlich sein werden. Gleichzeitig haben 4000 Arbeiter in den Eisenwerken von Corsett eine 14tägige Kündigung erhalten.

V e r s c h i e d e n e s .

(Mehr als genug!) Die neue Börs.-Ztg. schreibt aus Berlin: „Ein Hauptmann eines unserer hier garnisonirenden Garderegimenter fragte kürzlich einen Sergeanten, der ihm seine beabsichtigte Verheirathung meldete, ob er auch die reglementsmäßig nachzuweisende Summe von 50 Thln. aufweisen könne. „Herr Hauptmann“, erwiderte der alte Sergeant geheimnißvoll, „mankuntelt sogar von 70 Thln. Vermögen meiner kleinen Braut.“

(Kleinheubach.) Am 2. September fiel hier im Schlosse des Herrn Fürsten von Löwenstein ein schwerer Lustre im Werthe von ca. 500 fl. von der Decke zur Erde und brach in tausend Trümmern.

— **Ein Gauerstückchen.** Bei dem neulich in Hohenmölsen abgehaltenen Pferdemarkt erregte die Vortrefflichkeit eines der in den Stallungen des Hotels zum Löwen untergebrachten Pferde so sehr die Aufmerksamkeit eines Pferdliebhabers, daß ihm eine kleine Mein- und Dein-Verwechslung nicht als genügendes Hinderniß erschien, um seine Sehnsucht nach dem ebelen Rosse ungefüllt zu lassen. Nachdem er's aufgezaumt, führte der Rosenthusiast das Thier aus dem Stalle und ritt davon. Aber bald muß bei dem so kühnen Ritter die Sucht nach raschem Gewinn alles Andere, selbst die Freude am Besitze des schönen Thiers und — die Vorsicht überwogen haben; denn er führte den kaum errungenen vierbeinigen Liebling sofort auf den Markt, sich seiner dort um schnödes Geld zu entledigen. Allein das Manöver war doch zu kühn; sehr bald entdeckt, wurde der Liebhaber des fremden Eigenthums seines Rosses zugleich mit seiner Freiheit verlustig. Das Pferd wurde in den Stall seines rechtmäßigen Besitzers, der Dieb aber in den rechtmäßigen Besitz einer sichern Stelle veretzt.

Auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Inserat betreffend:

Liebig's Rumys-Extract

erlauben wir uns hierdurch aufmerksam zu machen.

D. R.